

## C 8 Schleswig-Holstein, nachhaltiges Tourismusland Nr. 1

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 19.01.2022

Tagesordnungspunkt: C Schleswig-Holstein verändert sich, verändern wir es zusammen

### Text

#### 1 C. 8. Schleswig-Holstein, nachhaltiges Tourismusland Nr. 1

2 Als Land zwischen den Meeren mit einer abwechslungsreichen Landschaft und dem  
3 UNESCO-Weltnaturerbe „Nationalpark Wattenmeer“ hat Schleswig-Holstein die besten  
4 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tourismuswirtschaft. Seit über 100 Jahren  
5 kommen Urlauber\*innen hier her. Sie schätzen unsere natürlichen Ressourcen wie  
6 Strand, Dünenlandschaften, Wälder und auch die gewachsenen Städte mit ihrer  
7 typischen Backstein-Baukultur. Kleine und große Häfen, Musikfestivals und  
8 Freizeitparks sind weitere Anziehungspunkte.

9 Wir wollen die große Attraktivität unseres Landes erhalten und ausbauen und  
10 sehen den Tourismus auch künftig als eine wichtige Säule der Wirtschaft in  
11 Schleswig-Holstein an. Schleswig-Holstein wird mit Glück und Zufriedenheit  
12 verbunden. Das sind auch die größten Anziehungskräfte des Tourismus im Land. Um  
13 Arbeitsplätze in diesem Bereich und dauerhafte Perspektiven zu sichern, setzen  
14 wir uns für eine GRÜNE Tourismusstrategie ein.

#### 15 C. 8. 1. Der Tourismus der Zukunft ist nachhaltig

16 Die Zukunft des Tourismus in Schleswig-Holstein liegt in einer behutsamen, der  
17 Landschaft angepassten Entwicklung der Urlaubsangebote. Intakte Natur und  
18 Landschaft sind wichtige Merkmale für den Tourismus der Zukunft. Wir wollen  
19 einen Wandel hin zu einer nachhaltigen touristischen Entwicklung des  
20 Binnenlandes gestalten. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten  
21 Nationen wollen wir auch in der Tourismuswirtschaft verankern. Die Betrachtung  
22 des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für Urlaubstourismus und Tagestourismus sowie für  
23 Großveranstaltungen kann helfen, die Klimaauswirkungen zu beurteilen.

24 Um den Tourismus nachhaltiger zu gestalten, gibt es viele Instrumente, etwa eine  
25 klimafreundlich gestaltete Mobilität mit gutem ÖPNV-Angebot, regionale  
26 Wirtschaftskreisläufe und die Reduzierung von Plastikmüll. Motorisierten  
27 Wassersport wollen wir auf E-Mobilität umstellen, um so Freizeitlärm zu  
28 reduzieren und sensible Ökosysteme besser zu schützen. Genauso gehört die faire  
29 Bezahlung für Mitarbeiter\*innen der Gastronomie und Hotellerie zu einem GRÜNEN  
30 Tourismuskonzept. Wir werden entsprechende Fortbildungsangebote zu den Themen  
31 Natur- und Klimaschutz sowie zum nachhaltigen Wirtschaften fördern.

32 Die Entwicklungsstrategie im Tourismus werden wir gemeinsam mit der  
33 Tourismusbranche insbesondere an Nachhaltigkeitsfaktoren orientiert neu  
34 ausrichten.

35 Im Binnenland werden wir besonders die Angebote mit regionalen Produkten und  
36 alternativen Übernachtungsmöglichkeiten, wie Landgasthöfen, sowie den Rad-,  
37 Wander- und Reittourismus unterstützen.

#### 38 C. 8. 2. Überfüllung vermeiden und Wohnraum erhalten

39 In vielen Küstenorten hat die Anzahl der Ferien-, Zweitwohnungen und Hotels  
40 derartig zugenommen, dass es im Sommer und auch ganzjährig an Wochenenden immer  
41 häufiger zu Überlastungen der Orte kommt. Verkehrschaos, überfüllte Wege, Plätze  
42 und Strände führen dazu, dass weder Einheimische noch Tourist\*innen sich wohl  
43 fühlen.

44 Einige Orte an der Küste und auf den Inseln haben die Kapazitätsgrenze bereits  
45 dauerhaft überschritten. Wir wollen die Erstellung von kommunalen  
46 Tragfähigkeitskonzepten fördern, um den Kommunen zu helfen, nachhaltig zu  
47 planen. Ob der Zubau von touristischen Angeboten noch zu stemmen ist, könnte  
48 beispielsweise mittels eines kontinuierlichen Monitorings festgestellt werden.

49 Viele Küstenorte an der Nord- und Ostsee sowie die Inseln sind besonders im  
50 Sommer bei Tagesgästen sehr beliebt. Damit es zu keiner Überlastung der Orte und  
51 ökologisch sensibler Gebiete kommt, wollen wir gemeinsam mit den Kommunen für  
52 eine bessere Verkehrslenkung sorgen. So könnten Apps es künftig erleichtern, die  
53 Auslastung einzuschätzen und sich für einen Ort zu entscheiden.

54 Die zunehmende touristische Nutzung von Wohnraum hat erhebliche Folgen für die  
55 Menschen vor Ort. Unser Ziel ist es, dass auch in beliebten touristischen  
56 Destinationen ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht und dort  
57 lebende Menschen nicht verdrängt werden. Freiwillige Feuerwehren, Vereine sowie  
58 die sozialen und kulturellen Strukturen der vor Ort lebenden Menschen müssen  
59 erhalten bleiben. Wir wollen neue landesrechtliche Möglichkeiten eröffnen, damit  
60 Kommunen den Schutz von Wohnraum besser regeln können.